

# Wortkünstler und „Musenküsse“

Wilhelm-Lehmann-Tage 2015 mit Literatur-Exkursen auf hohem Niveau

**ECKERNFÖRDE** Was ist ein gutes Gedicht? Wie schreibt man es? Diese Gedanken Wilhelm Lehmanns zur „Kunst des Gedichts“ bilden den Ausgangspunkt für hochkarätige Veranstaltungen während der diesjährigen Wilhelm-Lehmann-Tage am 8. und 9. Mai.

Die Lehmann-Preisträger Jan Wagner (2009) und Nico Bleutge (2011) werden kommen und ihre beiden Kolleginnen Ulrike Almut Sandig und Kerstin Preiwuß mit nach Eckernförde bringen, um gleich zwei Mal groß in Erscheinung zu treten. Ob und wie die Thesen Lehmanns heute noch Gültigkeit besitzen, erörtern sie im Gespräch und lesen aus ihren Werken. Die Veranstaltung am Freitag, 8. Mai, um 19 Uhr im Ratssaal nennt sich „2 mal 2 – das lyrische Quartett“. Die Lesung wird von der Cismarer Lyrikerin Doris Runge moderiert.

Am Sonnabend, 9. Mai, um 10 Uhr dreht es sich an gleicher Stelle bei der Gesprächsrunde „Kunst des Gedichts“ um die Frage „Sind dichterische Maßstäbe noch – oder wieder zeitgemäß?“. Es moderieren die Vorsitzende der Wilhelm-Lehmann-



Die Vorsitzende der Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft, Beate Kennedy (r.), und die Kulturbeauftragte Andrea Stephan mit Jan Wagners jüngstem Erfolgstitel „Regentonnenvariationen“ und dem Plakat der Wilhelm-Lehmann-Tage 2015. KÜHL

Gesellschaft, Beate Kennedy, und der Lehmann-Experte Wolfgang Menze

Bei dem Programm werden auch Leben und Werk des Eckernförder Schriftstellers und Naturlyrikers Wilhelm Lehmann (1882-1968) nicht zu kurz kommen. „Das ist etwas Einmaliges für Eckernförde“, freute sich Beate Kennedy auf die Lesung und das

Werkstattgespräch mit den aufstrebenden Autoren. Die Veranstaltungen versprechen Lyrik und Literatur-Exkurse auf hohem Niveau. Kennedy ist überzeugt, dass die Geschichten der Lehmann-Preisträger Jan Wagner (1971 in Hamburg geboren), Dauergast auf den Spiegel-Bestsellerlisten, und Nico Bleutge (1972 in München

geboren), „in zehn Jahren Gegenstand des Zentralabiturs“ sein werden.

Einen Vorgeschmack auf die Qualität und Kreativität der Lyriker gibt die Ausstellung „Musenküsse“, die vom 28. April bis 18. Mai in der Bürgerhalle des Eckernförder Rathaus zu sehen ist. So gibt es zwei von Bleutge bearbeitete Kopien zu Seiten aus Walter Kempowskis Roman „Echolot“. Jan Wagner gibt Notizhefte und Originaldrucke seines in Leipzig preisgekrönten Gedichtbandes „Regentonnenvariationen“ hinzu. Ulrike Almut Sandig hat ein eigenes Buch mit Sprechmarkierungen und ihr „augenpost“-Postkartenset geschickt. Einen Einblick in Preiwuß' Schaffen bieten Exemplare ihrer Gedichtbände „Nachricht von neuen Sternen“ und „Rede“, der von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in die Liste der Lyrikempfehlungen des Jahres 2012 aufgenommen wurde. Angesichts dieses Programms ist zu ertragen, dass der nächste – immerhin mit 10000 Euro dotierte – Wilhelm-Lehmann-Preis der Stadt Eckernförde erst wieder 2016 verliehen wird. *gk*

L2 28.04.2015